



Wie viele unserer Gedanken drehen sich um das Geld?

Wenn wir schöpfen, was wir denken, wie viele Dinge schöpfen wir dann, die indirekt mit Geld zu tun haben?

Meine Liebe,

Du hast jetzt schon so viel gelernt und ich wünsche mir für Dich, dass Du nicht nur in deinem Kopf lernst, sondern das Gelernte auch umsetzt, damit Du ein Leben nach Deinen Wünschen kreieren kannst. Aus diesem Grund ist es nun wichtig, dass wir gerade bei dem Thema „Finanzen“ einige unserer gelernten Dinge kombinieren.

Du weißt, dass Gedanken Gefühle erschaffen und Gefühle sich materialisieren, d. h. Du erschaffst Deine Umwelt über jeden kleinen Gedanken den Du hegst. Um bei dem Thema „Finanzen“ mehr zu verstehen, was da von statten geht, müssen wir viel tiefer eintauchen und Du weißt, was das heißt. Bittere Ehrlichkeit ist von Nöten, damit Du all Deine negativen Glaubenssätze und Gefühle zu Geld enttarnen kannst.

Dazu müssten wir uns erst einmal überlegen, wann Geld in unsern Gedanken eigentlich eine Rolle spielt. Und ich sag Dir, umso tiefer Du dort einsteigst, umso mehr wirst Du entdecken, wie unheimlich oft Du mit dem Gedanken an deinem momentanen finanziellen Status beschäftigt bist.

Also... wir beginnen mal mit deinem normalen Tagesablauf... Du stehst morgens auf und trinkst vielleicht erstmal einen Kaffee, dabei gehst Du in Dein Wohnzimmer und Dich ärgert wiederum, dass Du dir noch immer keine neue Couch kaufen konntest und die alte Couch etwas ramponiert aussieht. Das machst Du gar nicht bewusst, sondern das läuft schon unterbewusst, wie ein Film in Dir ab. Dann machst Du Dir das Frühstück und vielleicht hättest Du mal Lust auf Lachsbrötchen oder Du fandest die Trüffelpaghetti, die Du letzts bei einer Hochzeit gegessen hattest ganz toll, aber in deinem Kopf spukt es und „jemand“ (Du selbst) sagst „so etwas würde ich auch gern mal wieder essen, aber ich kann es mir nicht leisten“. Dann machst Du Instagram an und siehst diese vielen Blogger und Influencer, die gerade nen tollen Urlaub machen und denkst „na toll, und ich bekomme gerade mal das Geld für einen Sommerurlaub in Italien in einem Jahr zusammen gespart“. Wieder alles ganz

schnell.. es sind wie gewohnte Geistesblitze in Deinem Kopf. Alle geprägt auf Mangeldenken. Dann duscht Du und ziehst Dich an und siehst, dass Dein Lieblingsperfume alle ist. Es ist aber vielleicht Monatsende und Du kannst Dir ein neues erst Anfang des Monats leisten. Dann fährst Du mit deinem „alten“ Auto zur Arbeit und um Dich herum alles tolle Neuwagen und Du denkst, „oh je, bei meinem Glück hält die Karre nicht mehr lang und was dann?“ und „warum kann ich nicht mal Glück haben?“ oder „ich brauch nen reichen Mann“ ;-)

Auf der Arbeit liegt Deine Gehaltsabrechnung und sie treibt Dir die Tränen in die Augen... „so viel Arbeit und wofür?“ „Ich habe am Ende des Monats immer mehr Monat übrig, als Geld.“

Und wir könnten jetzt eeeeeewig so weiter machen, aber ich glaube, Du weißt jetzt worum es geht. In der ersten Woche haben wir uns damit beschäftigt, welche Glaubenssätze Deine Eltern Dir über Geld mitgegeben haben und jetzt schauen wir uns an, welche Du im Laufe der Zeit noch dazu „gedichtet“ hast.

Sei immer in dem Wissen, dass Deine Gedanken Deine Welt erschaffen und Du wirst sehen, welche Gedanken deine bisherige finanzielle Welt erschaffen haben. Also auf zu deinem neuen Arbeitsblatt. Lass uns entdecken, was alles so in deinem Köpfchen rumschwirrt und dann geht es natürlich darum – wieder einmal – dass Du jeden negativen Gedanken entlarvst und aus Deinem Kopf wirfst und gleichzeitig noch einen neuen positiven Gedanken entwirfst, der dem alten entgegen gesetzt wird.

Viel Spaß dabei.

Yvonne ☺